



**„Denn siehe, der HERR wird Befehl geben,
daß das große Haus in Trümmer geschlagen
wird und das kleine Haus in Stücke“**

Amos 6,11

Eine Vision vom 19.März 2008

Eine Vision zum kommenden weltweiten Bankencrash

Sprüche 15,27: "Wer sich unrechtmäßigen Gewinn verschafft, der richtet sein Haus zugrunde"

„Ich sah am 19.3.08, vor mir eine riesige, senkrecht hochsteigende Felswand. Auf der Höhe der Felskante sah ich einen mächtigen Engel mit einem riesigen Hebeeisen in seinen Händen, mit welchem er einen ebenso riesigen Felsblock von der Gipfelkante ablöste. Dieser stürzte danach mit ungeheurer Wucht nach unten. Am Fuss der Felswand befand sich ein grosses Bankgebäude im viktorianischen Stil mit Säulenvordach, so wie wir es aus England und USA kennen. Es stellt die Zentralbank (das grosse Haus) dar. Der Ausmass des herabstürzenden Felsbrockens war grösser als dieses alte, grosse und renommierte Bankgebäude. Ich sah wie das Gebäude völlig zerstört wurde und auch der Felsbrocken zersprang bei seinem Aufprall in hunderte Stücke, welche wiederum hoch in alle Richtungen geschleudert auf kleinere Bankgebäude (Banken, Filialen, kleine Bankhäuser) stürzten und diese mit ungeheurer Wucht trafen und sie ebenso zerstörten. Das Ganze war eine einzige gezielte Kettenreaktion

Ich denke hier im Zusammenhang an den kürzlichen Bankencrash, welcher die fünftgrösste Stears Bank/ USA; auch die UBS-Bank (Schweiz) und viele andere namhafte Banken traf und noch treffen wird. Hierzu zeigte mir GOTT in dem Zusammenhang mit dieser Vision Bibelstellen, wie Amos 6,11, wo steht: **“Denn siehe, der Herr wird Befehl geben, daß das große Haus in Trümmer geschlagen wird und das kleine Haus in Stücke”**. Diese Bibelstelle trifft genau das, was ich in dieser Vision vom grossen Felssturz auf das riesige Bankgebäude und auf die kleineren Banken sah. Ich wusste gar nicht, dass es diese Bibelstelle gibt: **“Denn siehe, der Herr wird Befehl geben, daß das große Haus in Trümmer geschlagen wird und das kleine Haus in Stücke”**. Obadja 15 sagt: **“Dein Tun fällt auf deinen Kopf zurück!”**

Dazu erhielt ich in meinem Geist die Bibelstelle aus Jakobus 5,1-6 welche ich lesen sollte. Dort steht:

“Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über das Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault und eure Kleider sind zum Mottenfraß geworden; euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis ablegen und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen! Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euch die Felder abgemäht haben, der aber von euch zurückbehalten worden ist, er schreit, und das Rufen der Schnitter ist dem Herrn der Heerscharen zu Ohren gekommen! Ihr habt euch dem Genuß hingegeben und üppig gelebt auf Erden, ihr habt eure Herzen gemästet wie an einem Schlachttag! Ihr habt den Gerechten verurteilt, ihn getötet; er hat euch nicht widerstanden.”

Hierzu folgende “Weherufe” die Gottes Gericht wegen Habsucht und unrechten Gewinns unweigerlich nach sich ziehen:

“Wehe denen, die ein Haus ans andere reihen, ein Feld zum anderen fügen, bis kein Platz mehr bleibt und ihr allein mitten im Land wohnt! Vor meinen Ohren spricht der Herr der Heerscharen: Fürwahr, viele Häuser sollen öde werden, große und schöne unbewohnt!” Jesaja 5,8-9

“Wehe dem, der sich bereichert mit dem, was ihm nicht gehört — wie lange noch? —, und der sich mit Pfandgut beschwert!” Habakuk 2,6

“Wehe dem, der ungerechten Gewinn macht für sein Haus, um dann sein Nest in der Höhe anzulegen und sicher zu sein vor dem Unglück!” Habakuk 2,9

“Wehe dem, der sein Haus mit Unrecht baut und seine Obergemächer mit Ungerechtigkeit, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und ihm seinen Lohn nicht gibt” Jeremia 22,13

“Wehe euch, ihr Reichen, denn ihr habt euren Trost schon empfangen!” Lukas 6,24

April 2008:

Falsche Träume und falsche Spekulationen führen zum Crash!

Dieter Beständig

Bergstrasse 2

D-79771 Griessen

Telefon 0049-7742-919329

E-Mail: D.Bestaendig@online.de

Liebe Geschwister in Yeschua

In letzter Zeit erhalte ich öfters christliche Mailbotschaften und Rundbriefe, worin u.a. auch namhafte und bekannte Prediger Gotteskinder aufrufen und ermuntern: „Grosse Träume zu haben“. Das ist keineswegs biblische Lehre! Sehr wohl schenkt GOTT manchen Personen Träume (siehe Jakob, Josef usw.) Jedoch sagt Yeschua klar: *„Meine Schafe hören meine Stimme und sie folgen mir nach“*.

Was passiert denn, wenn Gotteskinder sich darauf fixieren einen Traum von GOTT zu haben? Sie verkrampfen sich geistlich und öffnen damit ihr Unterbewusstsein für verführerische Geister, sodass sie letztlich doch und Visionen erhalten, die aber NICHT von GOTT sind. Sie werden durch ihre eigene Lust und Wunschenken verführt, weil sie nicht im Wort GOTTES (der Bibel) fest gegründet sind! Yeschua ruft UNS dagegen täglich in seine Gemeinschaft, vor allem in sein Wort! Denn: „Denn dein Wort ist meine Speise so oft ich es empfang“ Wer darin gefestigt und gegründet ist, wird niemals straucheln. Ich kenne etliche Kinder GOTTES, denen Er Träume schenkte. Diese Träume enthielten zumeist „warnende Botschaften“. GOTT sagt: „Wer auf mich hört, der wird sicher wohnen vor den Unglücks Schrecken“.

Ich kannte einen Bruder in Christo, welcher mir eines Tages seinen „Traum“ von GOTT erzählte. Er sagte mir damals: „Ich weiss nicht ob ich es dir erzählen kann? Nun Ich bin einer von nur drei Personen, die GOTT hier in Deutschland in der kommenden Erweckung ganz gewaltig gebrauchen wird! Ob du es glaubst oder nicht!“ Unsere Wege gingen auseinander. Später traf ich ihn noch einmal. Da ging es ihm nicht gut. Nun, vor einigen Monaten erhielt ich eine traurige Nachricht: Dieser Mann war bereits ein Jahr tot! Verstorben, ohne je das erlangt zu haben, was er „geträumt“ hatte. Und er war noch nicht einmal alt, als er starb!

Ein anderer Bruder (Pastor) „träumte den Traum Josefs“, und glaubte fest, dass ihn GOTT bald in ähnlicher Weise mächtig gebrauchen würde. Er schrieb darüber sogar einen Artikel den er veröffentlichte. Auch er starb plötzlich und die Erfüllung seines Traums erlebte er nicht mehr.

Es gab und gibt inzwischen immer wieder prophetische Botschaften, dass sich GOTT überall „Träumer wie Josef erweckt“. Vorsicht vor solchen Träumen! GOTT hat es nicht nötig geistliche Kopien von Josef zu erwecken (Josef war ja zuletzt nach dem Pharao, der zweitmächtigste Mann in Ägypten). Unser Vorbild heisst Yeschua - nicht Josef! Und der Knecht ist nicht über seinem Meister. Trug Er das Kreuz, so tragen auch seine Jünger das ihre. In Matth.10,38 sagt Er: *“Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert!”*

Fakt ist: Träumer zahlen einen hohen Preis, für ihre geistliche Unnüchternheit. Als GOTT mich in seinen Dienst berief, da zeigte Er mir in einer offenen Vision einen Kometen, welcher über dem Himmel flog. Das seltsame daran war, dass dieser Komet (Stern) in der Mitte des Zenits senkrecht abstürzte, während sein langer, glühender Schweif weiterflog. Da sprach GOTT zu mir: „Das sind Personen, die mir dienen, aber in der Mitte ihres Dienstes “abstürzten” aber ihr bekannter Name “fliegt weiter”. Danach sagte Er zu mir: “Willst du so einen hochfliegenden Namen und bekannten Dienst haben oder willst du den “unteren Weg” gehen. Entscheide dich!” Unter Tränen entschied ich mich dann für den “unteren Weg”.

In den letzten Jahren traten und treten zunehmend immer mehr “Wohlstandspropheten” auf, welche die im Wort GOTTES ungefestigten Schafe mit ihren falschen “Traumbotschaften und finanziellen Segnungsversprechen” regelrecht überschütten! Judas, der Bruder Yeschua schreibt über diese Verführer: “Sie beflecken mit ihren Träumereien das Fleisch” und “sie haben sich um des Gewinnes willen den Betrug Bileams”hingegen“.

Speziell wegen des Schweizer Bankencrash's der sich diese Tage ereignete: Hierzu eine Vision die ich am 3. August 2007 (letztes Jahr) von GOTT erhielt: **“Ich sah einen gefüllten Schweizer Geldbeutel der ein Loch hatte und ständig Münzgeld verlor. Dann sah ich einen “dicken” Schweizer der plötzlich “dünn” wurde und ich sah, wie er seinen “Gürtel enger schnallen musste”.** Die fetten Jahre sind vorbei. Ich erhielt auch eine spezielle Warnung für Christen: **“Die Sünder in Zion (im Haus Gottes) sind erschrocken!”** Auch für sie gilt: Die Zeit der falschen Sorglosigkeit und Oberflächlichkeit ist vorbei. Wer sich nicht IN Jesus verwurzeln lässt, wird zur Zeit des Sturms stürzen”

“Gürtel enger schnallen”: Zum UBS-Finanzdebakel ein Kommentar des Schweizer Finanzminister Merz in der **“20Minuten-Zeitung”** vom 1.4.2008: **“Ein neues Entlastungsprogramm zeichne sich nicht ab. Die Mindereinnahmen könnten aber dazu führen, dass einzelne Departemente den Gürtel enger schnallen müssten, sagte Merz”.** (zur Erinnerung: Ich sah in der Vision vom 3.8.2007 deutlich einen dicken Schweizer, der plötzlich dünn wurde und seinen Gürtel enger schnallen musste)

Wo bleiben nun die von vielen Propheten angekündigten fetten Jahre? Schon David Wilkerson (Gründer von Teen Challenge) erhielt von GOTT in den neunziger Jahren eine warnende Botschaft über einen kommenden weltweiten, finanziellen Zusammenbruch, der sicher eintreffen wird. Wilkerson hat sich nie **“Prophet”** genannt, aber was er in seinem Buch **“Die Zeit läuft ab”** schrieb, erweist sich heute als Realität.

Wer wie er, derartige unschöne Warnbotschaften predigt ist unter den **“Wohlstandspropheten”** nicht beliebt. Träumen ist eben schöner, als vom süßen Schlaf aufzuwachen, vor allem dann, wenn es nach dem **“geistlichen Erwachen”** zu einem bösen Ernüchterungseffekt kommt! Besser ernüchtert werden, als durch seelisch-fleischliche Träumereien im **“Fangnetz der Unnüchternheit”** sterben! Ich habe eine Botschaft für diese Träumer: Paulus sagt diesbezüglich in Eph.5,14-16 über die schlafenden Träumer: **“Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, so wird Christus dich erleuchten! Seht nun darauf, wie ihr mit Sorgfalt wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse”**

Hier gebe ich eine Vision weiter, die ich am 18.3.2008 erhielt. Als ehemaliger **“Zeitungsman”** habe ich daraufhin tagelang Online-News über den jetzigen Bankencrash und der damit verbundenen Finanzkrise gesammelt. Hier sprechen **“Insider”** über Fakten, die erst die **“Spitze eines Eisbergs”** ans Licht bringen und als Vorreiter einen kommenden weltweitemfassenden Bankencrash mit ungeheuerlichen Folgen ankündigen, welche das Auftreten des Antichristen **“als weltweiten Friedensbringer und Wohltäters der Menschheit”** beschleunigen werden. Schon jetzt rufen die Regierungen nach einem sicheren Schutzfaktor und besserer Kontrolle, um in Zukunft derartige **“Crash's”** und die damit verbundenen Verluste von Geldanleihen auszuschliessen.

Als am 11. September 2001 in New York die beiden Riesentürme als sichtbares Zeichen des Wohlstands des Welthandelszentrums durch Flugzeugterroristen völlig zerstört in sich zusammenbrachen und die ganze Welt dieses furchtbare und völlig unerwartete Geschehen in Entsetzen, Lähmung und Fassungslosigkeit mit ansah, wurde ein Bibelwort aus Offenbarung 18,10-17-19 lebendig: **“Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen, in einer Stunde wurde dieser so große Reichtum verwüstet, in einer Stunde ist sie verwüstet worden!”** Es war ein sichtbares Zeichen und eine endzeitliche Warnung für alle Bewohner der Erde von ihrem selbstsüchtigen Weg ins Verderben umzukehren, bevor es noch schlimmer kommt. Hat die Welt daraus gelernt? Nein! Schon längst ist das Fundament für noch grössere und herrlichere Türme gelegt und es wurde prophezeit, dass eine neue Ära des Wohlstands **“wie ein Phönix aus der Asche”** auferstehen wird. Statt Busse zu tun und zu GOTT mit ganzem Herzen umzukehren, sind sie in wahnwitzige Überlegungen gefallen und träumen vergeblich ihren weltweiten Wohlstandstraum, der in einer Stunde - GOTT allein kennt sie, für immer in sich zusammenbrechen wird. Der jetzige Crash ist ein weiteres Warnsignal GOTTES. Wer aber will es als Solches erkennen und danach weise handeln? GOTT ruft uns als seine Kinder auf, unsere Schätze im Himmel anzulegen, wo weder Motten noch Rost Zugriff haben und der Feind nichts stehlen kann. Wehe dem, der in dieser Zeit Schätze für sich selbst sammelt und ist nicht reich für GOTT. Wer Ohren hat, der höre und merke auf! Wer sich bei GOTT birgt, den wird Er bewahren und er ist geborgen und in Sicherheit!

Mit Segensgruss Dieter Beständig

Ausweitung des internationalen Bankencrashes mit ungeheuren Folgen!

Anfang Mai 2008:

“Man hofft auf Frieden — aber es wird nicht besser! auf eine Zeit der Heilung — aber siehe da, Schrecken!” Jeremia 8,15

Im Jahr 1996 lehrte ich über Prophetie. Damals gab mir GOTT mehrere Offenbarungen, darunter auch diese:

“Die kommende furchtbare Entwicklung an der Börse und der Konkurs vieler Großkonzerne. “Der Herr zeigte mir die Weltbörse. An den großen Bildschirmen der Börse sah ich, wie die Wertpapiere vieler Großkonzerne fielen. Die Zahlen rannten wie in einem Computer nach unten. Alles war in Bewegung und alles war haltlos geworden. Die Börsianer gerieten in Panik über die scheinbar endlosen Aktienstürze die ständig auftraten. Sie wollten hastig verkaufen und abstoßen, jedoch niemand kaufte mehr. Es wird ein Desaster kommen!

Der Herr zeigte mir Konzerne die einen grossen Namen haben (Bankkonzerne) und es trifft nicht nur Deutschland, sondern mehrere Länder, es trifft Europa, es weitet sich international aus, da viele Konzerne weltweit arbeiten. Es trifft Amerika, Asien usw. Es wird eine furchtbare Kettenreaktion von Firmenpleiten geben, so wie Dominosteine hintereinander gestellt umfallen. Es wird ein riesiges Chaos geben!”

Diese Tage schrieb mir eine Schweizer Christin einen Hilferuf, nachdem sie meinen Rundbrief und die Offenbarung vom Bankencrash las. Sie ist eine der Betroffenen, welche durch einen “christlichen” Bankberater, welcher ihr einen finanziellen “Goldregen” versprochen hatte und über 86.000 Franken verlor und nun berechtigter Weise um ihr restliches angelegtes Geld bei Banken bangt, welche auch unter Spekulationslust viel Geld verloren haben und nun ihren Verlust (wie ein schweres Joch) auf kreditbedürftige Bankkunden legen - welche daran zerbrechen.

Am 21. April 08 berichtete der Spiegel über die Finanzmarktkrise: **Gewinn der Bank of America bricht um 77 Prozent ein**“. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb am 23. April 08 vom riesigen Schuldenberg der Amerikaner (Kreditkartenschulden) welcher nahezu **1 Billion US-Dollar beträgt** und durch diese Verschuldung jetzt in Gefahr sind, ihre Häuser zu verlieren. Am 8. Mai 08 druckte die Junge Welt-Zeitung diese Hiobsbotschaft: **“In den USA stehen derzeit 18 Millionen Häuser leer und sind wegen des Preisverfalls nahezu unverkäuflich und wertlos!”**

Erfüllt sich diesbezüglich auch die Gerichtsprophetie aus Jesaja 5,9? Denn dort steht:

“Vor meinen Ohren spricht der Herr der Heerscharen: Fürwahr, viele Häuser sollen öde werden, große und schöne unbewohnt”

Hypokrise vernichtet 1 000 000 000 000 \$

Neue Hiobsbotschaft für die Finanzindustrie: Der Internationale Währungsfonds (IWF) befürchtet als Folge der Krise am US-Hypothekenmarkt und anderen Teilen der Kreditmärkte Verluste von nahezu einer Billion Dollar.

Allein in Verbindung mit ausfallgefährdeten US-Wohnungsfinanzierungen und fallenden Preisen für solche Immobilien könnten Verluste von rund 565 Mrd. Dollar auflaufen, hiess es im am Dienstag veröffentlichten IWF-Bericht zur Welt-Finanzstabilität.

Ausfälle am Markt für Geschäftsimmobilien und bei Krediten für Konsumenten hinzugerechnet, könnte die Summe auf 945 Mrd. Dollar steigen. Zwar seien diese Schätzungen unpräzise, doch geben sie «einen Hinweis auf mögliche zusätzliche Belastungen des Bankenkapitals und weitere Abschreibungen». Zudem stiegen die Sorgen über Beeinträchtigungen der Realwirtschaft.

Zerbrechliches System

In seinem Bericht beklagt der IWF dramatische Mängel im weltweiten Finanzsystem und schlägt einschneidende Änderungen vor. Die aktuelle Krise habe die ganze Zerbrechlichkeit des Systems aufgezeigt.

Dabei seien Grundsatzfragen zur Effizienz der Krisenreaktionen von privatwirtschaftlichen und staatlichen Institutionen aufgeworfen worden. Die Risiken für die Stabilität wiesen nach oben.

Bestehende Sorgen zur Stabilität des Gesamtsystems würden noch verschärft durch Verschlechterungen in Einzelbereichen, wie schlechteren Kreditqualitäten oder Liquiditätsproblemen begleitet von Erschwernissen bei der Kreditbeschaffung.

Notfall- und Sanierungspläne

Die Herausforderung liege nun darin, schnelle Schritte zur Risikominderung einzuleiten, heisst es in dem IWF-Bericht. Es müssten Notfall- und Sanierungspläne entworfen werden. Zugleich müssten die Grundursachen für die Finanzkrise angegangen werden.

Kurzfristig sei notwendig, Dauer und Tiefe der Krise zu mildern. Es gehe um eine Minderung der Unsicherheit an den Finanzmärkten und die Stärkung des Vertrauens. So sollten die betroffenen Banken und Finanzfirmen ihre Verluste bald offenlegen, Banken-Bilanzen müssten schnell in Ordnung gebracht und das Risikomanagement verbessert werden.

Der Staat soll helfen

Auf der öffentlichen Seite sollten die Aufsichtsbehörden für mehr Transparenz und für eine einheitlichere Bewertungspraxis von Risiken sorgen. Sie sollten ihre Aufsicht gerade im Hinblick auf die Kapitalunterlegung von Risiken verstärken und «Stabilitätsberichte» für schwer zu bewertende strukturierte Finanzprodukte erstellen. Der Staat sollte zudem bereitstehen, um bei Kollapsgefahren von einzelnen Instituten schnell zu helfen. Auch die Notenbanken müssten ihr Instrumentarium im Lichte der jüngsten Erfahrungen überprüfen.

Quelle: SDA/ATS

US-Notenbankchef: Immer mehr Zwangsversteigerungen von Immobilien. Subprime-Krise droht, die Wirtschaft der Vereinigten Staaten in den Abgrund zu ziehen

Es kriselt wieder wahrnehmbar: Am Dienstag kostete das Faß (Barrel, 159 Liter) Leichtöl an der New Yorker Rohstoffbörse fast 121 Dollar – ein makabrer neuer Rekord. Im gleichen Zuge verteuern sich Nahrungsmittel, die Inflation zieht weltweit an. Nur die Preise für Grundstücke in den USA wollen einfach nicht aufhören zu fallen. Das, und die zunehmende Zahl von Zwangsversteigerungen bei nicht zahlungsfähigen US-Hypothekenschuldern, veranlaßte den Chef der US-Notenbank (Fed) zu einem lauten Alarmruf. Ben Bernanke sieht nicht mehr und nicht weniger als die gesamte US-Wirtschaft in Gefahr. Deshalb forderte er den US-Kongreß am Montag (Ortszeit) auf, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

In den USA stehen derzeit 18 Millionen Häuser leer und sind wegen des Preisverfalls nahezu unverkäuflich und wertlos!

In den USA stehen derzeit 18 Millionen Häuser leer und sind wegen des Preisverfalls nahezu unverkäuflich und somit wertlos. Maßnahmen gegen Zwangsvollstreckungen seien daher nicht nur im Interesse der Kreditgeber und Schuldner, sondern im Interesse aller, sagte Bernanke anschließend in einer Rede an der Columbia Business School in New York. Im vergangenen Jahr sind laut Fed-Chef in den USA rund 1,5 Millionen Zwangsvollstreckungen eingeleitet worden, 53 Prozent mehr als 2006. Nach jüngsten Meldungen hat sich dieses Tempo 2008 weiter beschleunigt. Die Bedingungen auf dem Markt der Immobilienkredite seien weiterhin schwierig, so Bernanke weiter.

Zwanghafte Optimisten bleiben hingegen die Börsianer und die Chefs der großen – und meist schon schwer gebeutelten – US-Banken. Auch 100 führende Ökonomen der Vereinigten Staaten zeigten sich in einer Befragung unlängst einig, daß zwar das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2008 fast zum Stillstand gekommen sei und im zweiten Quartal ins Negative abdriften werde. Aber dann werde es sich erholen. Für das gesamte Jahr prognostizieren diese Experten ein Wachstum von einem Prozent und für 2009 von 2,1 Prozent. Angesichts der harten Fakten sieht das allerdings eher danach aus, als solle die US-Wirtschaft gesundgebetet werden.

Völlig verpufft scheinen die drastischen Zinssenkungen der Fed. Erst vergangene Woche war der maßgebliche Leitzins auf zwei Prozent gesenkt worden – was bei einer offiziellen Inflation von vier Prozentpunkten faktisch ein Negativzins ist. Nach einer jetzt vorgelegten Studie der US-Notenbank beklagen allerdings sowohl US-Konsumenten als auch Unternehmen die restriktive Kreditvergabe seitens der Banken. Die Konditionen hätten sich in den zurückliegenden drei Monaten weiter verschlechtert, so die Fed. Mehr als die Hälfte der befragten Institute habe die Richtlinien für die Vergabe von privaten und geschäftlichen Krediten weiter verschärft.

Unverdrossen schaufelt indes die US-Notenbank den großen US-Finanzkonzernen Milliardenbeträge zu. Jene Transfers im Rahmen von »Notprogrammen« zur Liquiditätssicherung sind längst Alltag geworden. Als Sicherheit nimmt die Fed auch »Wertpapiere« zum Nominalwert entgegen. Dabei lassen sich diese Schrottanleihen am Finanzmarkt derzeit nicht verkaufen. Solche Geschäftspraxis auf Kosten der Steuerzahler soll nicht nur die von riesigen Spekulationsverlusten gebeutelten Privatbanken zahlungsfähig halten. Sie dient im Grunde dazu, das gesamte Kreditgewerbe der Vereinigten Staaten vor dem Crash zu bewahren, der das ganze System erschüttern würde. **Welche neuen Maßnahmen der US-Kongreß auch beschließen mag – nach einem Ende der Finanzkrise sieht es nicht aus.**

Erfüllt sich hier bereits die Gerichtsprophezeiung aus Jesaja 5,9:

**Vor meinen Ohren spricht der Herr der Heerscharen:
Fürwahr, viele Häuser sollen öde werden, große und schöne unbewohnt!"**

Während Bankmanager überall versuchen diese Vorfälle herunterzuspielen, kündigte ein Banker der Süddeutschen Zeitung am 6.5.08 in einem Interview unverblümt an: **“Es wird noch einen dritten Schlag geben”**. In diesem Artikel heisst es: **“Die Immobilienkrise hat sich als größte Finanzkrise seit dem zweiten Weltkrieg erwiesen”**

Süddeutsche.de - Datum und Zeit: 06.05.2008 - 14:24 - *Interview: Hans von der Hagen*

Bankenexperte Felsenheimer zur Krise

“Es wird einen dritten Schlag geben”

Ist das Ende der Bankenkrise in Sicht? Der Unicredit-Kreditanalyse-Chef Jochen Felsenheimer über Spieler an den Finanzmärkten, das Überschwappen der Krise - und den nächsten Schlag.

Die Immobilienkrise hat sich als größte Finanzkrise seit dem Zweiten Weltkrieg erwiesen. Nach den verheerenden ersten Monaten des Jahres 2008, in denen manche Banken mehr Geld abschreiben mussten als im ganzen Vorjahr zusammen, sehen nun einige Bankchefs das Ende der Krise nahen. Doch ist es schon soweit? Jochen Felsenheimer, der die Kreditanalyse bei Unicredit leitet, nennt Gründe, warum es nochmals richtig krachen kann.

das in Zukunft ändert. Das bedeutet: Wir stecken noch mittendrin, weil es nicht gelungen ist, die Krise auf den Häusermarkt zu begrenzen. Längst ist sie in andere Bereiche übergeschwappt und zeigt nun ihre Auswirkungen in der Realwirtschaft. Es geht also nicht mehr um Wochen und Monate, sondern um Quartale und Jahre. Darum fürchte ich, dass es auch noch einen weiteren Schlag für die Märkte geben wird. Einen hatten wir im Sommer letzten Jahres, einen weiteren Anfang 2008 - und der dritte kommt.

Die Junge-Welt schreibt am 8.5.08 als Titelzeile: **“Subprime-Krise droht die Wirtschaft der Vereinigten Staaten in den Abgrund zu ziehen!”** Während Ölkonzerne stolz über ihre größten Gewinne berichten, erdrückt der immer höher steigende Ölpreis Milliarden Hausbesitzer und Autofahrer, die mit immer weniger Kaufkraft ihres ohnehin geringen Einkommens irgendwie ums Überleben kämpfen. Die Finanzkrise hat nun auch das Spielerparadies Las Vegas erreicht. Einige der größten Prunkbauten (Riesenhôtels) bleiben als Bauruine stehen, da die “verwundeten” Banken ihren Zuschuß dazu nun verweigern.

Wo bleibt nun die Erfüllung der Wohlstandspropheten? Viele wollen die Gerichtswarnungen nicht mehr hören. Eine gläubige Christin schrieb kürzlich: “Bruder, die Gemeindeleiter und viele Christen lehnen deine Botschaften als zu hart ab und wollen sie nicht mehr lesen!”

Der Grund dieses Desasters liegt u.a. in der ausufernden Hab- und Gewinnsucht der Gesellschaft. Sie haben sich dem Götzen Mammon verschrieben, und ihre Zukunft auf Luftschlösser gebaut die sich jetzt als fatale Fata Morgana auflösen. Die Hoffnung der Gottlosen geht verloren!

Es ist wahrhaft böse Zeit! Yeschua rät uns, unsere Schätze im Himmel anzulegen, wo weder Motten noch Rost hinkommen um zu zerstören. Wir sollten die Warnzeichen der Zeit erkennen und dementsprechend handeln.

Der Gerechte aber sieht das Unglück kommen und birgt sich beim HERRN!

Gesegnet ist der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Zuversicht der Herr geworden ist! Denn er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und seine Wurzeln am Bach ausstreckt, der die Hitze nicht fürchtet, wenn sie kommt, sondern seine Blätter bleiben grün; auch in einem dürren Jahr braucht er sich nicht zu sorgen, und er hört nicht auf, Frucht zu bringen. Jeremia 17,7-8

Sonntagszeitung.ch vom 9.8.08: **“US-Immobilienkrise hat die ganze Welt in einen Strudel hineingezogen ...bevor sich eine neue Weltordnung herausbildet!”**

Hierzu eine Vision und Offenbarung vom 6. August 2008:

„Und aus dem Meer stand einer auf...“

Nachdem ich die letzten Berichte vom 4./5. August 08 über die Ausweitung der internationalen Bankenkrise zur Jahrhundertrezession in die Broschüre eingefügt hatte, wurde ich müde und legte mich kurz ins Büro auf das Sofa um auszuruhen. Kaum schloss ich die Augen, da sah ich vor mir deutlich ein riesiges, aufgewühltes Meer, in dem wie nach einer Überschwemmung, viele losgerissene Gegenstände - auch Häuser (Bankgebäude), Schilder, Menschen, Firmen und Geldscheine von einer riesigen Strömung erfasst wurden und unaufhaltsam auf ein kilometerbreites Loch zutrieben um dort in einem überdimensionalen Wasserfall in die brodelnde Tiefe zu stürzen.

Zuerst dachte ich, es wäre eine Halluzination und so betete ich zu GOTT: „Adonai, wenn das von Dir ist, so gib mir diese Offenbarung wieder“. Heute, am 6.8.08 sagte Yeschua: *„Schreibe nieder was du gesehen hast, denn es wird geschehen!“*

In diesem Meer (es symbolisiert das Völkermeer) schwammen Schilder, worauf stand: „Teuerung“ „Ölpreis“ „Rezession“ „Zusammenbruch“ „Not“ „Keine Sicherheit“. Dies alles wurde durch einem gewaltigen Sog und der schneller werdenden Strömung unaufhaltsam in die Tiefe gerissen. Nun sah ich, wie aus der Tiefe des Strudels ein standbildähnliches Gebilde langsam nach oben kam. Es sah aus wie ein Denkmal in weissem Marmor. Als ich genau hinsah, verwandelte es sich in das Bild einer riesigen, männlichen Person, die mit erhobenen Arm aus der Tiefe des Meeres herauswuchs. Das sonderbare an dieser Figur war: sie sah aus wie weisser Marmor und war doch lebendig.

In der ausgestreckten Hand befand sich ein grosses Blatt und diese Person rief: *„Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, denn ich bin die Lösung für eure Probleme und bei mir steht die Macht euch zu befreien und euch zu helfen. Damit ich euch helfen kann, müsst ihr ein Bündnis mit mir eingehen!“*

Dieser falsche Messias fing die verzweifelten Menschen mit den Worten Yeschuas, obwohl er der Verführer und Antichrist in Person ist und Jedermann wird ihm folgen, der nicht die Liebe zur Wahrheit in YeschuaHaMaschiach (Jesus Christus) annimmt!

Ich sah, wie diese riesige Figur aus der Mitte des Strudels herauswuchs und auf dem Meer stand, während sich der Strudel um das lebendige Standbild drehte. Alles was im Meer lose herumtrieb, drehte sich nur noch um diese sprechende Statue und alles befand sich auch unter seiner Kontrolle, denn Er war der Mittelpunkt des Geschehens.

Während ich dies sah, erinnerte mich der Geist GOTTES an zwei Bibelstellen. Die eine war Offenbarung Kapitel 13 und die andere betraf das Buch Daniel, Kapitel 3, wo das grosse Standbild Nebukadnezars zur Anbetung der Völker und Stämme des persischen Reiches aufgerichtet wurde. Wer sich jedoch dem Befehl widersetzte musste getötet werden. Weil Sadrach, Mesach und Abed-Nego, die Weggefährten Daniels sich weigerten das riesige Standbild anzubeten wurden sie in den Feuerofen geworfen, woraus sie jedoch der Engel des HERRN rettete.

In Offenbarung Kapitel 13,1 heisst es dazu: „*Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen*“ und in Vers 15-18 heisst es weiter: „*Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres einen Geist zu verleihen, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bewirkt, dass allen, den Kleinen und den Großen, den Reichen und den Armen, den Freien und den Knechten, ein Malzeichen gegeben wird auf ihre rechte Hand oder auf ihre Stirn, und dass niemand kaufen oder verkaufen kann als nur der, welcher das Malzeichen hat oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit! Wer das Verständnis hat, der berechne die Zahl des Tieres, denn es ist die Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist 666*“.

Als ich einige Tage nach Empfang dieser Vision später ins Internet ging, fielen mir die aktuellen Titelüberschriften der Nachrichtenmagazine mit der Betonung auf Sog (Strudel) besonders auf, von denen ich hier einige aufführe. Beachte die Meldung der Sonntagszeitung.ch vom 9.8.08:

NZZ.ch vom 10.3.08: **“Auch Schweizer Börse im Abwärtsog”**

Heute.ch vom März 08: **“Schweizer Wirtschaft im Sog der US-Finanzkrise”**

Deutsche Welle vom 1.4.08: **“Deutsche Grossbanken im Sog der Finanzkrise”**

Neues Deutschland vom 18.4.08: **“Island im Sog der Finanzkrise”**

Financial Times vom Mai 08: **“US-Wirtschaft im Sog nach unten”**

Financial Times vom 2.7.08: **“Hypothekenkrise: England im Abwärtsstrudel”**

Handelszeitung.ch vom 22.7.08: **“Spaniens Wirtschaft im Sog der Immobilienkrise”**

Handelszeitung.ch vom 7.8.08: **“Luxusbranche im Sog der Finanzkrise”**

Financial Times vom 7.8.08: **“Versicherer - Branche im Abwärtsstrudel”**

Handelsblatt.de vom 7.8.08: **“Abwärtsog erfasst deutsche Wirtschaft”**

Sonntagszeitung.ch vom 9.8.08: **“US-Immobilienkrise hat die ganze Welt in einen Strudel hineingezogen ...bevor sich eine neue Weltordnung herausbildet!”**

Fakt ist, dass der Begriff “Sog” im letzten Halbjahr zum fast täglichen Sprachgebrauch in der weltweiten Finanzwelt gehört. Alles scheint derzeit im Sog - im Abwärtstrend zu sein. Wer sich in so einem Sog befindet, hat keinen Halt mehr - denn je tiefer man hineingerät umso stärker zieht die zunehmende Strömung nach unten - in das Chaos.

Das Auftreten des Antichrists wird vorbereitet und die ganze Entwicklung im Weltgeschehen läuft schneller denn je darauf hinaus. Es ist ein tödlicher Sog: je näher man dem Strudel kommt um so stärker ist die Sogwirkung in die Tiefe. GOTTES prophetisches Wort erfüllt sich ohne Verzögerung, denn es muss so geschehen! Es ist die Stunde der Entscheidung, wo GOTTES Geist die Wahrheitssuchenden nach “Oben” ziehen will, damit sie dem tödlichen Sog nach “unten” der sie nur in Richtung Antichrist treibt, entgehen können. GOTT redet immer von *Oben*, vom Himmel her zu uns Menschen, während der Antichrist aus der Tiefe des Völkermeeres redet.

Psalm 121 sagt: *“Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: **Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!** Er wird deinen Fuss nicht wanken lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten zu deiner rechten Hand, dass dich am Tag die Sonne nicht steche, noch der Mond bei Nacht. Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.”*

Erkenne den Ernst der Situation und rufe heute noch den Namen Jesu (YeschuaHaMaschiach) an und bitte Ihn ernsthaft, dich vor der Stunde die über den Erdkreis kommt und dem Gericht zu erretten!

Dieter Beständig



Eine Vision
vom 13.7.2011
nach Matth.24,27-28

Wo das Aas ist, sammeln sich die Geier!

An diesem Tag war ich lange im Gebet vor GOTT. Plötzlich erhielt ich in meinem Geist diese Bibelstelle: Offbg. 13,9: **“Wenn jemand ein Ohr hat, der höre!”** Ich sagte: “Rede HERR, dein Knecht hört!” Sofort darauf erhielt ich eine offene Vision: Ich erblickte eine unzählbare Menschenmenge, welche sich dicht zusammengedrängt in erwartender Haltung auf einem ansteigenden, hügeligen Gelände befanden und gespannt zu einer Anhöhe, einem Bergabhang blickten, wo sich im Augenblick noch niemand befand.

Ich war noch etwas verunsichert und dachte: “Yeschua; bist du es?” Da erhielt ich nochmals in meinem Geist eine Bibelstelle: “Jeremia 13,2”. Dort steht: **“Da geschah das Wort des HERRN (Yahweh) das zweitemal zu mir”** Jetzt war ich sicher, dass es Yeschua war, der mit mir sprach. Dann sagte Er mir: “Was ich dir zeigen werde und was du hören wirst, das schreibe nieder!”

Nun sah ich vom Himmel herabkommend, ein riesiges Fangnetz mit gewaltigem Ausmass, welches über diese ebenfalls riesige Menschenmenge geworfen wurde und diese wie ein Käfig umgab und fest einschloss. Für sie gab es kein Entrinnen! Darauf erblickte ich über diesem gewaltigen Fangnetz, einen riesigen, schwarzen und hässlichen Vogel, es war ein Aasgeier, der mit weit ausgestreckten Schwingen (ca. 3,50m breit) und weit heruntergezogenem Kopf, sich gierig nach der unter ihm befindlichen Menschenmenge ausstreckte. Ich sah, wie er mit seiner linken Flügelschwinge andere Aasgeier herbeiwinkte, um sich zusammen mit ihnen den bevorstehenden Leichenschmauss zu teilen.

In kurzer Zeit war der Himmel mit ebenso vielen schwarzen Aasgeiern bedeckt. Sie kamen wie eine dunkle Wolke über diese riesige Menschenmenge, sodass sich der Himmel über sie verfinsterte und umkreisten nun tiefer fliegend, ihre Opfer ein. Die Menschen darunter aber waren verblendet. Sie konnten weder das Fangnetz, noch die darüber fliegenden Aasgeier sehen.

Da erschien plötzlich am Himmel eine riesige Schrift und ich las deutlich diese Worte: **“Wo das Aas ist, versammeln sich die Geier!”** Matthäus 24,28

Als ich daraufhin meine Bibel aufschlug, las ich auch den vorhergehenden Text, der mit dem obigen Wort fest in Zusammenhang steht und nicht getrennt werden darf: Matth.24,27: **“Denn wie der Blitz von Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein”**

Nun sah ich wieder die riesige Menschenmenge, die wartend vor mir stand. Niemand bewegte sich. Sie alle starrten nur in Richtung der Anhöhe vor mir. Plötzlich richtete GOTTES Geist meinen Blick auf einen Mann, der sich in den ersten Reihen der Menge befand und ich sah in einer Nahaufnahme sein Gesicht vor mir. Anstelle seiner weitgeöffneten Augen, entdeckte ich in seinen Augenhöhlen zwei grosse, blinkende Geldmünzen. Er konnte nicht sehen! Als ich die anderen Gesichter der Menschenmenge ansah, hatten sie ebenfalls nur glänzende Geldmünzen in ihren Augenhöhlen! Die ganze Vision schien wie ein Abschnitt aus einem Horrorfilm. Sie waren alle verblendet!

Da sprach Yeschua zu mir: **“Der Fürst dieser Welt hat ihre Augen und Sinne verblendet, sodass sich in ihren Augen nur das widerspiegelt, was ihre Gedanken und Herzen erfüllt!”**

Yeschua sagte mir, dass diese zahllosen Menschen aus all den Ländern kamen, die sich in einem wirtschaftlichen und finanziellen Verfall und Kollaps befanden. Nun wurde mein Blick weit in den Hintergrund gelenkt. Ich sah am Horizont die geöffneten Banktresore der von Pleiten betroffenen Länder. Darin standen viele Säcke mit Geld. Und es kamen noch mehr Banktresore von Ländern hinzu, die ebenso zahlungsunfähig wurden. Es war wie ein Domino-Effekt!

Engel GOTTES in Aktion

Ich sah nun, wie Engel GOTTES in diese Tresore hineingingen. Ein jeder von ihnen hatte ein Schwert in seiner Hand und ging damit zu den riesigen, mit Geldmünzen gefüllten Säcken und stach hinein und schlitzte die Säcke nach unten auf, sodass alle Münzen ausgeschüttet wurden und herausrollten.

Jetzt geschah etwas Erstaunliches: Noch während alle Münzen herausrollten, veränderten sich diese und verrosteten völlig! Yeschua erinnerte mich, während ich dies sah, an Jakobus 5,1-3: **“Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über das Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfault und eure Kleider sind zum Mottenfraß geworden; euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis ablegen und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen!”**

Nun wurde meine Blickrichtung über die wartende Menschenmenge versetzt, sodass ich den Berghang vor ihnen sehen konnte. Plötzlich erschien ein grosser Helikopter der Weltregierung, welcher auf einer flachen Anhöhe oberhalb des Bergabhanges landete. An seiner Seitentür befand sich ein blaues, rundes Machtsymbol mit einer Grafik. Die Türen öffneten sich und zwei Bodyguards (Leibwächter) und der Präsident der Weltbank traten heraus. Eine grosse Sonnenbrille verdeckte seine Gesichtszüge. Mir wurde nicht gezeigt, wer dieser Mann ist. Jetzt, wo ich diese Offenbarung niederschreibe, stehe ich vor ihm und er sieht mich an, lächelt und sagt nur ein Wort “Schalom!” Danach entrückte mich der Geist GOTTES wieder in meine vorherige Position über die Menge, vor ihm.

Es wurde ihm ein Mikrofon gereicht und eine riesige Lautsprecheranlage sorgte dafür, dass seine Botschaft bis in die hintersten Reihen alle Menschen erreichte, die sich hier befanden. Ich sah, dass seine Botschaft simultan in alle Sprachen übersetzt wurde, während er redete.

Was sagte er? Er machte allen vom Finanzdebakel betroffenen Weltbürgern klar, dass es eine Umschichtung und Lösung für die weltweit auftretende Finanzkrise gäbe, wozu ein auserwähltes Team von Spezialisten beschäftigt sei, dieses Problem kurzfristig zu lösen. Er sagte, dass es eine Anleihe gäbe, wo sich jeder eingetragene Weltbürger seine finanzielle Absicherung sichern könnte. Es müsste nur noch eine Umstrukturierung der Werte und eine Neuordnung des Apparates geschehen, von dem alles zentral, zur vollen Zufriedenheit aller Weltbürger, in dem kommenden, sicheren und festen System eingebunden, gesteuert und gelenkt wird.

Während er sprach, sah ich, dass auf die Stirne der Menschen ein Wort geschrieben stand: **“ABSICHERUNG”**. Dann sah ich ihre Herzen. Diese hatten die Form eines leeren Lederbeutels, worauf zwei Worte standen: **“Füll mich!”**

Diese Menschen hatten ihre Herzen für den lebendigen GOTT und seinem Sohn YeschuaHaMaschiach fest verschlossen. Sie waren lebendig und doch tot für GOTT! Sie lebten in der Abhängigkeit ihres Gottes und dem Götzen Mammon, der sie in ihren weltlichen Lüsten und Begierden als Sklaven gefangen hielt.

Nun sah ich wieder den Präsidenten der Vereinigten Weltbank. Hinter ihm stand ein riesiger, dunkler, mit ausgebreiteten Drachenflügeln bekleideter Engel, mit zwei Hörnern auf der Stirn. Es war Satan! Er jubilierte und schien kurz vor dem Ziel seiner Wünsche zu sein. Er hatte die geldhungrigen Völker fest in seinem Griff!

Nochmals lenkte Yeschua meine Augen zurück auf das riesige Fangnetz, welches sich über die unzählbare Menschenmenge befand. Bereits am Anfang der Vision sah ich, dass das Netz zweifarbig: schwarz-weiss war. Ich schrieb es nicht nieder, weil ich es nicht verstand.

Nun öffnete Yeschua mir das Verständnis darüber. Er sagte: „Der schwarze Teil des Netzes liegt über alle Gottlosen, die mich durch ihren Götzendienst und Habsucht ablehnten. Der weisse Teil des Fangnetzes, liegt auf den vielen Menschen, die vorgaben mich zu lieben, aber mich in Wahrheit durch ihre Werke* verleugneten! Diese haben sich nie von ihrer Weltliebe, ihrer Habsucht, Ungenügsamkeit und ihrem Geiz getrennt. Darum befinden sie sich hier, wegen ihrer Verblendung. Hier befinden sich auch ihre Verführer, die durch ihre Wohlstandslehre viele meiner Kinder von der Wahrheit abkehren liessen und nun zusammen mit den übrigen als „Aas für die Geier“ zum Frass werden! (*Titus 1,16 sagt: Sie geben vor, Gott zu kennen, aber mit den Werken verleugnen sie ihn, da sie verabscheuungswürdig und ungehorsam und zu jedem guten Werk untüchtig sind.)

Sagt nicht mein Wort in 1.Tim.6,9-10: **“Denn die, welche reich werden wollen, fallen in Versuchung und in Fallstricke und viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und in Verderben stürzen. Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche die sich ihr hingegeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht”** Diese blieben nicht in der Gottesfurcht und haben allezeit meinen Geist der Wahrheit widerstanden. Deshalb sind sie jetzt zur Beute der Aasgeier geworden!”

Yeschua sagte am Schluss: **“Wer aber mich in Wahrheit liebt, der sieht das Unglück kommen und flieht diese Dinge und birgt sich bei mir! Wer Ohren hat zu hören, der höre: Denn wie der Blitz von Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein”**
Matth.24,27

Alle Bibelstellen aus Schlachter 2000 - Diese Vision und Botschaft ist zum weitergeben bestimmt.

Mit Segensgruss im Namen
unseres HERRN YeschuaHaMaschiach



Börsencrash 5.8.11: Ist das der prophezeite dritte Schlag?

SPIEGEL.de - 05. August 2011, 07:27 Uhr **Börsencrash**

Konjunkturangst lässt Kurse stürzen

Massive Kursverluste an der Wall Street und in Europa sorgen für Panik - auch die Börsen in Asien und Australien sind auf Talfahrt. Händler sprechen von einem "Blutbad", Wirtschaftsforscher warnen vor einer neuen globalen Krise. Präsident Sarkozy und Kanzlerin Merkel wollen die Lage beraten.

Tokio/Peking - Die Aktienmärkte werden von einem neuen, dramatischen Negativtrend erschüttert: Nach den schweren Verlusten an der Wall Street und in Europa sind am Freitag auch die Börsen in Asien auf Talfahrt gegangen. Der japanische Nikkei lag knapp vor Börsenschluss 3,75 Prozent im Minus. Der Hongkonger Hang Seng verlor 4,1 Prozent. Auch die Börsen in Südkorea und Australien verzeichneten deutliche Verluste: Der Kospi in Seoul lag am späten Vormittag mit knapp drei Prozent im Minus. Die Börse in Australien stabilisierte sich am frühen Nachmittag, nachdem die Kurse mehr als vier Prozent in den Keller gegangen waren. Die Börse in Bangkok sackte in den ersten Handelsminuten um 3,1 Prozent ab.

Am Donnerstag hatten die europäischen Märkte und die Börsen in den USA herbe Verluste verzeichnet. Der Dow Jones an der New Yorker Wall Street war am Donnerstag **so schnell gefallen wie zuletzt auf dem Höhepunkt der Finanzkrise von 2008** - erstmals seit Dezember 2010 fiel er wieder unter die Marke von 11.400 Punkten. "Es war ein totales Blutbad", sagte John Richards von RBS Global Banking & Markets dem "Wall Street Journal". Der deutsche Leitindex Dax war im regulären Geschäft bereits um 3,4 Prozent auf 6414 Punkte und damit auf ein Zehnmonatstief abgerutscht. Die in diesem Jahr erzielten Gewinne waren damit wieder verloren.

Panikstimmung an den Märkten

Der Index der Technologiebörse Nasdaq sank um 136,68 Punkte oder 5,1 Prozent auf 2.556,39 Zähler. Alle wichtigen Indizes verloren mindestens zehn Prozent gegenüber ihren jüngsten Höchstwerten vom April. Die Stimmung an den Finanzmärkten am Donnerstag erinnerte mitunter an die Panik im September und Oktober vor drei Jahren - und möglicherweise wird das schwindende Vertrauen in das Krisenmanagement von Politik und Notenbanken die Börsen noch weiter abstürzen lassen. Laut Händlern führen die Sorgen um das US-Wirtschaftswachstum global zu einer beschleunigten Flucht aus Aktienwerten. Marktteilnehmer warten nun mit besonders großer Anspannung auf den am Freitag anstehenden US-Arbeitsmarktbericht.

Experten warnen vor neuer Rezession

Analysten machen neue Befürchtungen um eine Ausweitung der Schuldenkrise in der Euro-Zone sowie die Haushaltsprobleme und die schwachen Konjunkturdaten der USA für die Verluste an den Aktienmärkten verantwortlich. Das Vertrauen der Anleger in die Wirtschaft, die Märkte und das politische Führungspersonal sei verschwunden, sagte Börsenexperte Hugh Johnson. Peter Cardillo von der Finanzberatung Rockwell Global Capital erklärte, die Anleger befürchteten, dass die USA sich auf eine neue Rezession zubewegen.

Angesichts der dramatischen Verluste sieht der Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK), Gustav Horn, die Gefahr einer neuen Weltwirtschaftskrise heraufziehen. "Die Lage ist besorgniserregend. Denn die Panik an den Finanzmärkten kann schnell die Kreditvergabe und die Kreditnachfrage zum Absturz bringen", sagte Horn Handelsblatt Online. **Dies würde eine globale Krise zur Folge haben.** Wichtig sei jetzt, dass die Politik Vertrauen erzeuge. "In Europa heißt dies, dass der Europäische Rettungsschirm EFSF tätig werden muss, falls Staatsanleihen weiter unter Druck geraten. In den USA sollte die Fed entsprechend intervenieren", sagte Horn.*amz/Reuters/dpa/AFP*(gekürzter Artikel) <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,778491,00.html>



derStandard.at - 5.August 2011, 14.08 - Märkte im Tiefflug

Panik an den Märkten: Börsen steuern auf zweite Krisen-Welle zu

Börsentalfahrt vernichtet Billionenwerte - Anleger flüchten aus Aktien, Euro und Dollar - Wiener Börse tiefrot. **Analystenstimmen:** "Die Lage ist sehr ernst" [68]

Historische Börsen-Crashes: Wenn Kurse in die Tiefe stürzen [8]

n-tv.de - Freitag, 05. August 2011 - Wirtschaft

Weltweite Talfahrt: Börsenkurse brechen ein

An den internationalen Aktienmärkten findet ein regelrechter Ausverkauf statt. Was in den USA beginnt, setzt sich in Europa, Asien und Lateinamerika fort. Analysten verweisen auf die Schuldenkrise in Europa sowie auf Anzeichen, dass die US-Wirtschaft zum Stillstand gekommen ist.

Süddeutsche.de - **Globaler Börseneinbruch**

Die Welt fürchtet den Lehman-Moment

Die Börsen rauschen steil nach unten - und die Angst vor einer weltweiten Krise wächst. Warum es zu diesem Absturz kommt, wie gefährlich die Situation gerade tatsächlich ist und was die Politik jetzt tun muss: Die zentralen Fragen und Antworten von Johannes Aumüller und Lutz Knappmann
Bilder der Kurssturz-Stunden Angst im Handelssaal